

Literatur:

- Bondarcev, A. S. und Singer, R.: Zur Systematik der Polyporaceen. *Annales Mycologici* 39, 43–65 (1941).
Fries, E. M.: Autobiographie. In: Fries, E. M.: *Icones selectae Hymenomycetum*. Vol. II, *Holmiae* und *Upsaliae* (1884).
Killermann, S.: Elias Fries (1794–1878). *Zeitschr. f. Pilzk.* 11 (6), 33–38, 49–56, 65–68 (1927).
Singer, R.: The *Agaricales* (Mushrooms) in Modern Taxonomy. *Lilloa, Rev. de Bot.* 22, 832 S. (1949).

Dr. G. Ritter,

13 Eberswalde-Finow 1, Friedrich-Engels-Str. 13

Mutinus elegans – Vornehmer Rutenpilz – im Bezirk Leipzig, ein Erstfund für die DDR

Kurt Herschel und Robert Rafael

Am 11. 10. 1977 brachte uns der Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung in Wurzen, W. Müller, ein von Frau A. Schumann in ihrem Garten in Wurzen gefundenes Exemplar einer *Mutinus*-Art. Auf Grund der in Michael-Hennig Bd. II, (1960), S. 261, angeführten Notiz „eine sehr seltene Verwandte der Hundsruete ist der Vornehme Rutenpilz, *Mutinus elegans* (Mont.) Ed. Fischer, fingerdick, nach oben hornartig zugespitzt, 8–15 cm lang, schön himbeerrot, im oberen Teil mit der olivgrünen, schleimig-schmierigen, unangenehm riechenden Sporenmasse bedeckt“, vermutete W. Müller, daß es sich um diese Art handeln könne.

Wir baten um weitere Beobachtung des Standortes, um den Pilz an Ort und Stelle fotografieren und untersuchen zu können. Das glückte uns am 10. 11. 1977, als sich ein zweites Exemplar des Pilzes zeigte (Abb. 1)

Nach dem Vergleich mit der Literatur (Stomps 1931, Fischer 1933, Ulbrich 1937, Stricker 1948 und 1949, Lötschert 1950, Pilát 1958 u. a.) und der Erfahrung, die wir mit der morphologischen und anatomischen Untersuchung von *Mutinus caninus* und *Mutinus ravenelii* hatten (siehe Müller 1964, Jentsch 1969) konnte es sich bei diesem Fund nur um die schon von W. Müller vermutete *Mutinus elegans* handeln. Dr. G. Müller, dem wir das Material vorlegten, bestätigte unsere Meinung.

Im folgenden geben wir eine kurze Beschreibung der Fruchtkörper, wobei sich die erste Zahl jeweils auf das erste und die zweite auf das

zweite Exemplar bezieht: Die Länge des Rezeptakulums betrug 12 bzw. 9,5 cm; beim Einlegen der Pilze in 3%ige Formalinlösung erfolgte in beiden Fällen eine beachtliche Streckung auf 13,2 bzw. 16,5 cm. Offensichtlich war infolge der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Trockenheit die Entwicklung der Fruchtkörper etwas gehemmt, so daß sie einen sozusagen „sitzengebliebenen“ Eindruck hinterließen (Abb. 1). Der Durchmesser des Rezeptakulums maß in der Mitte 22 bzw. 19 mm. Nach oben verjüngte es sich kontinuierlich bis zur Spitze und mündete in einen deutlichen Scheitelporus; abwärts blieb es gleichdick bis nahe an die Basis. Die Farbe des Rezeptakulums war bei beiden Exemplaren etwas unterschiedlich, bei Nr. 2 tief karminrot, bei Nr. 1 etwas heller. Beim Eintauchen in die Formalinlösung vertiefte sich die Rotfärbung noch; besonders der glebatragende Abschnitt zeigte sich in einem leuchtenden Himbeerrot.

Die 20–23 mm hohe und 20–25 mm breite Volva war außen rötlich-braun, wobei die Intensität der Färbung vom oberen Rand (fast weißlich) bis zur Basis zunahm.

Die Rhizomorphen, die eine Länge von mindestens 5 cm aufwiesen, waren außen hell graurötlich. Nr. 2 trug an der Basis 2 junge Fruchtkörperanlagen (Abb. 2), die sich aber nicht weiter entwickelten.

Der Glebateil umfaßte $\frac{2}{3}$ bzw. die Hälfte des Rezeptakulums und war gegen den unteren Teil nicht scharf abgegrenzt. Die dunkelolivgrüne Gleba befand sich auf dem durch feine Querwülste gegliederten oberen Abschnitt, dessen Struktur erst bei Beobachtung mit der Lupe deutlich sichtbar wird; sie roch unangenehm süßlich und war bei Nr. 2 noch nach 28 Std. nicht abgeflossen. Der bei *Mutinus* sehr schnell zu beobachtende Besuch von Fliegen blieb völlig aus. Offensichtlich war die späte Entwicklungszeit die Ursache des abnormen Verhaltens. Die Sporenmaße betrugen $3,5\text{--}5,2 \times 2,0\text{--}2,5 \mu\text{m}$.

Der Standort des Pilzes war in Südexposition am Fuße einer buschigen Pflanze von *Miscanthus sinensis*, in dessen Ballen sich die Rhizomorphen hineinzogen. Die Erde war lehmig-humos, und in unmittelbarer Nähe, etwa einen halben Meter entfernt, befand sich ein kleines Wasserbecken, das durch seine Verdunstungsfläche sicherlich einen günstigen Einfluß auf das Mikroklima des Standortes ausübte.

Das zuerst in Formalinlösung aufbewahrte Material wurde nachträglich getrocknet und dem Herbarium des Wissenschaftsbereiches Taxonomie/Ökologie der Sektion Biowissenschaften der Karl-Marx-Universität übergeben. Es ist dort unter Nr. 1347 in die Pilzsammlung eingeordnet worden.

Für die Unterstützung bei der Beschaffung und Übersetzung der

Literatur sagen wir Frau Mila Herrmann (Halle) und Herrn H. Steinmann (Altbach) unseren besten Dank.

Literatur:

- Fischer, E. (1933): *Gastromyceteae* in Engler-Prantl-Harms, Nat. Pfl.-fam., 2. Aufl., Bd. 7a. Leipzig.
- Jentsch, R. (1969): Ein Neufund v. *Mutinus ravenelii* (Berk. et Curt.) E. Fischer in der Umgebung von Leipzig. Myk. Mitt. Bl. 13: 1–5, 1969.
- Lötschert, W. (1950): Ein weiteres Auftreten von *Mutinus elegans* (Mont.) Ed. Fischer in Deutschland. Zeitschr. f. Pilzk. Nr. 5, S. 13.
- Michael-Hennig (1960): Handbuch für Pilzfreunde, Bd. II. Jena. S. 261 (1971: S. 343).
- Müller, G. in Birkfeld, A. und K. Herschel (1964): Morph.- Anat. Bildtafeln f. d. prakt. Pilzkd., 8. Lief. Wittenberg/Lutherstadt. Bl. 113–128
- Pilát, A. (1958): *Gasteromycetes*. Flora ČSR, Bd. 1, Praha. S. 65.
- Stomps, Th. I. (1931): Über das Auftreten von *Mutinus elegans* in Europa usw. Ber. d. Dtsch. Bot. Ges., Bd. 49, S. 52. Berlin.
- Stricker, P. (1948): *Mutinus elegans* (Mont.) Ed. Fischer, Zeitschr. f. Pilzk. Nr. 1, S. 21.
- Stricker, P. (1949): *Mutinus elegans* (Mont.) Ed. Fischer, Zeitschr. f. Pilzk. Nr. 2, S. 42.
- Ulbrich, E. (1937): *Mutinus inopinatus* Ulbrich n. sp. usw. Ber. d. Dtsch. Bot. Ges., Bd. 55, S. 499.

K. Herschel, 7124 Holzhausen, Parkstraße 28

R. Rafael, 701 Leipzig, Fr.-Ludwig-Jahn-Allee 37

Neue Fundorte seltener Gasteromyceten in Brandenburg

Eckehard Paechnatz

Nachdem in Heft 2/1977 ausführlich über bemerkenswerte Gasteromyceten in Brandenburg berichtet wurde, konnten im Herbst dieses Jahres neue Fundorte von 3 seltenen Arten ermittelt werden, die mit ihrer Begleitflora kurz charakterisiert werden sollen. Die Belege befinden sich im Herbar des Autors.

1. *Geastrum campestre* Morg.

a) 12. 10. 1977 bei Berlin-Wilhelmshagen, NSG Püttberge, S-exponierter Hang, in Begleitung von *Geastrum minimum*, *Lycoperdon spadicum*, *Nidularia farcta*, *Tulostoma brumale*, verschiedenen kleinen Blätterpilzen, kleinen Laubmoosen sowie *Pinus sylvestris*, *Rosa canina*, *Hieracium pilosella*, *Sedum*, *Verbascum* u. a.

b) 29. 10. 1977 bei Berlin-Wilhelmshagen, Grenzberge, S-exponierter Hang etwa 1400 m NO Fundort a), in Begleitung von *Disciseda calva*, *Geastrum minimum*, kleinen Blätterpilzen, Moosen sowie *Pinus sylvestris* (Schonung), *Calamagrostis epigeios*, *Erophila verna*, *Helichrysum arenarium* u. a.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Herschel Kurt, Rafael Robert

Artikel/Article: [Mutinus elegans - Vornehmer Rutenpilz - im Bezirk Leipzig, ein Erstfund für die DDR 95-97](#)